

# MUSIKERGEDENKSTÄTTEN IN WIEN



Werner Hackl

# MUSIKERGEDENKSTÄTTEN

## IN WIEN

### Vorwort

Wien, die Welthauptstadt der Musik, ist reich an verschiedensten Erinnerungsstätten aus der Welt der Musik. Dieses Werk versucht, dem interessierten Leser ein aktuelles Bild über bedeutende Musikergedenkstätten in Wien zu bieten. Straßennamen werden das Gedächtnis einer Stadt bezeichnet, weil durch sie die Erinnerung an bestimmte Menschen wachgehalten werden. In dieser Sammlung wurden nicht nur MusikerInnen aufgenommen, sondern auch Personen, die für die Entwicklung des Musiklebens Wiens von Bedeutung waren. Der Themenkreis ist breit, weshalb es ein Versuch bleibt, eine lückenlose Musiktopographie Wiens anzubieten, auch wenn es trotz vieler Recherchen eine Selektion subjektiver Züge bleiben wird. Um ein möglichst ausgewogenes Bild der aufgenommenen Gedenkstätten zu erreichen, wurde bezüglich der Auswahl auf bestimmte Kriterien geachtet. Generell wurden nur verstorbene Persönlichkeiten erwähnt - „Wien ist die Hauptstadt des Lebens nach dem Tod“ (Günter Nenning). Bei manchen Gedenkstätten handelt es sich um Originalstätten, bei anderen um Nachfolgebauten, die durch Gedenktafeln als Musikergedenkstätten ausgewiesen sind. Eine Unzahl von Verkehrsflächen (**Straßen, Gassen, Plätze, Wege, Brücken, Stege**) in Wien sind nach MusikerInnen benannt. Auch manche **Parkanlagen** und kommunale **Wohnbauten** in Wien tragen die Namen von bekannten MusikerInnen. Konzertsäle, Theater, Opernhäuser, Aufführungsstätten und Friedhöfe wurden ebenso ausgewiesen. Wir finden in dieser Liste Personen, die ihr Leben der Musik gewidmet haben und andere, die neben ihrem bürgerlichen Beruf eine Passion für Musik hegten. Dieser Führer ist alphabetisch geordnet, nach den Namen einzelner Künstler, von denen die meisten aus Wien stammen oder hierhergezogen waren.

Die vorliegenden „Musikergedenkstätten in Wien“ erheben keinen musikwissenschaftlichen Anspruch, sondern sollen Musikinteressierte erfreuen. Geordnet wurde nach dem Familien- und Vornamen, dann folgen Geburtsjahr und -ort, Sterbejahr und -ort; danach steht die Berufsbezeichnung. Anschließend weist eine kurze Beschreibung auf das Leben bzw. Schaffen hin; bei berühmten MusikerInnen wurde auf einen Lebenslauf verzichtet, da dieser als bekannt gilt, außerdem kann er leicht recherchiert werden. Ein Foto oder eine Plakette, eine Briefmarke, eine Münze oder eine Banknote gibt die Möglichkeit, den Künstler/ die Künstlerin visuell kennenzulernen. **GT:** bedeutet **Gedenktafel**. Meist folgt ein Hinweis, auf welchem Friedhof in Wien man im Gedenken an die Persönlichkeit verweilen kann. Mit der Bezeichnung der Verkehrsfläche, die den Namen der jeweiligen Persönlichkeit trägt, wird die Seite abgeschlossen. Auf die Tatsache, dass sich alle Gedenkstätten auf berühmte Persönlichkeiten der Vergangenheit beziehen, meint Helmut Qualtinger: „In Wien musst' erst sterben, bevor s' dich hochleben lassen, aber dann lebst' lang.“

Prof. PHD Mag. Werner Hackl

[hackl@music.at](mailto:hackl@music.at)

## Musikergedenkstätten in Wien

### Inhaltsverzeichnis

|                           |       |    |                         |     |
|---------------------------|-------|----|-------------------------|-----|
| Bartók Béla               | Seite | 7  | Liszt Franz             | 60  |
| Beethoven Ludwig van      |       | 8  | Lortzing Albert         | 61  |
| Benatzky Ralph            |       | 16 | Mahler Gustav           | 62  |
| Berg Alban                |       | 17 | Millöcker Karl          | 65  |
| Bernstein Leonard         |       | 18 | Mozart Wolfgang Amadeus | 66  |
| Böhm Karl                 |       | 19 | Nestroy Johann          | 74  |
| Bösendorfer Ludwig        |       | 20 | Prawy Marcel            | 76  |
| Boskovsky Willi           |       | 21 | Qualtinger Helmut       | 77  |
| Brahms Johannes           |       | 22 | Raymond Fred            | 78  |
| Bruckner Anton            |       | 25 | Rossini Gioacchino      | 79  |
| Chopin Frédéric           |       | 28 | Salieri Antonio         | 80  |
| Conrads Heinz             |       | 29 | Schmidt Franz           | 81  |
| Dvořák Antonin            |       | 30 | Schönberg Arnold        | 82  |
| Eysler Edmund             |       | 31 | Schrammel               | 84  |
| Falco                     |       | 33 | Schubert Franz          | 86  |
| Fall Leo                  |       | 34 | Stolz Robert            | 95  |
| Girardi Alexander         |       | 35 | Straus Oscar            | 97  |
| Gluck Christoph Willibald |       | 36 | Strauss Johann Vater    | 98  |
| Gulda Friedrich           |       | 37 | Strauss Johann          | 101 |
| Haydn Joseph              |       | 38 | Strauss Josef           | 105 |
| Janáček Leoš              |       | 42 | Strauss Eduard          | 106 |
| Jürgens Udo               |       | 43 | Strauss Richard         | 107 |
| Kálmán Emmerich           |       | 44 | Suppé Franz von         | 108 |
| Karajan Herbert von       |       | 46 | Verdi Giuseppe          | 109 |
| Karas Anton               |       | 47 | Vivaldi Antonio         | 110 |
| Köchel Ludwig Ritter von  |       | 48 | Wagner Richard          | 111 |
| Komzák Karl               |       | 49 | Webern Anton von        | 113 |
| Korngold Erich Wolfgang   |       | 50 | Wolf Hugo               | 114 |
| Kraner Cissy/Wiener Hugo  |       | 51 | Zawinul Josef „Joe“     | 116 |
| Kreisler Fritz            |       | 52 | Zeller Carl             | 117 |
| Krenek Ernst              |       | 53 | Zemlinsky Alexander     | 118 |
| Lanner Josef              |       | 54 | Ziehrer Carl Michael    | 119 |
| Lehár Franz               |       | 57 | Conclusio               | 121 |
| Leopoldi Hermann          |       | 59 |                         |     |

**Beethoven Ludwig van**, 1770 Bonn – 1827 Wien, Komponist.

GT: 1, Himmelpfortgasse 6, Cafe Frauenhuber



1788 gründete hier  
der Leibkoch der Kaiserin Maria Theresia,  
Franz Jahn ein Nobelrestaurant, eine  
sogenannte Traiteurie, wo  
berühmte Konzerte stattfanden.

Wolfgang Amadeus Mozart  
führte hier 1788  
ein Pastorale von Händel, und

Ludwig van Beethoven  
1797 ein Quintett für vier Bläser und Pianoforte auf.

GT: 1, Mölker Bastei 8



BEETHOVEN wohnte in diesem Hause wiederholt  
1804 bis 1816

Symphonie IV, V, VII, Fidelio, Leonoren  
Ouvertüre Nr. 3, Klavierkonzert Nr. 4,  
Violinkonzert, Streichquartette  
op. 59, 95 und andere Werke

GT: 1, Tiefer Graben 8 – 10



Beethovens Wohnsitz

1815 - 1817

Opus 101, 102, 98, 106, 137

**Berg Alban**, 1885 Wien – 1935 Wien, Komponist.

GT: 1, Schottenbastei 7 – 9, Gymnasium



Im Jahre 1904 hat an dieser Schule der Komponist Alban Berg die Reifeprüfung abgelegt.

Alban Berg Stiftung

GT: 1, Tuchlauben 8



Hier stand bis 1898 das "Schönbrunner Haus", die Geburtsstätte des Komponisten

Alban Berg (1885 - 1935)

Österreichische Gesellschaft für Musik

GT: 13, Trauttmansdorffgasse 27



Alban Berg

Komponist der Oper Wozzeck

wohnte in diesem Hause



Friedhof Hietzing Gr.49, Nr.24



13, [Alban-Berg-Weg](#) / Alban Berg Stiftung, Trauttmansdorffgasse 27, A-1130 Wien

**Bruckner Anton**, 1824 Ansfelden – 1896 Wien (im Kloster St. Florian bestattet), Organist, Komponist.

GT: 1, Heßgasse 7



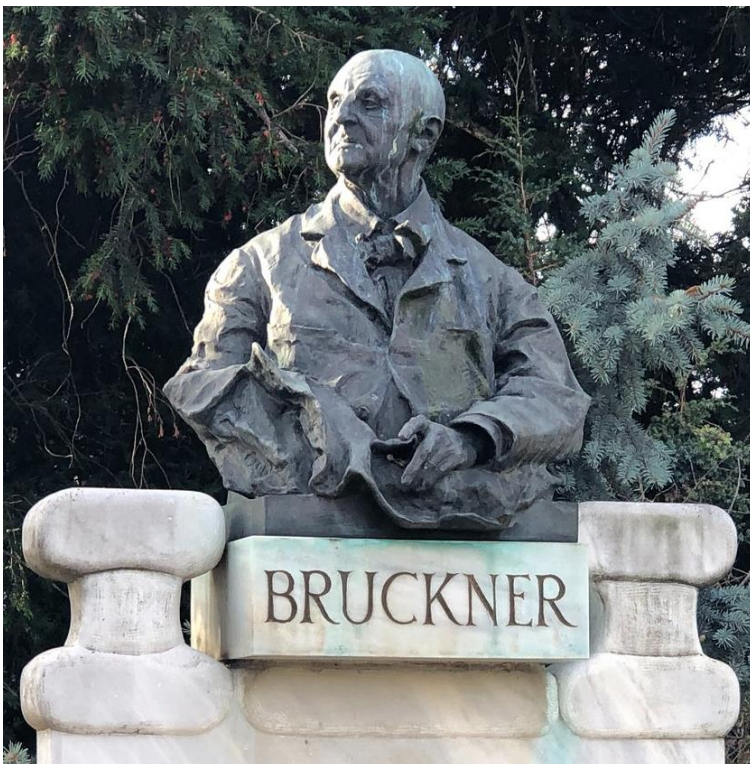
In diesem Haus vollendete

Anton Bruckner

in der Zeit von 1877 bis 1895

die bedeutendsten seiner Werke.

Der Wiener Schubertbund seinem Ehrenmitgliede 4. IX. 1924



1, Brucknerdenkmal (Stadtpark)Viktor Tilgners Bruckner-Denkmal im Wiener Stadtpark

Anton Bruckner im Arkadenhof der Wiener Universität von Josef Tautenhay (1912)

**Dvořák Antonin**, 1841 Nelahozeves – 1904 Prag, Komponist.

GT: 4, Wiedner Hauptstraße 7 (Hotel „Goldenes Lamm“)



Hier wohnte wiederholt  
der tschechische Meister  
Antonin Dvorak  
1841 -1904  
Weltbürger der Musik

Brahms unterstützte Dvořák 1878 bei Simrock hinsichtlich der Herausgeber seiner ersten Kompositionen, wodurch Dvořák international bekannt wurde. Damals überlegte er ernsthaft die Einladung Brahms, nach Wien zu übersiedeln. Dvořák war oftmals in Wien; er logierte wiederholt im Hotel „Goldenes Lamm“ (4, Wiedner Hauptstraße 7).

Dvořáks Grab befindet sich am Prager Vyšehrad Friedhof.



Antonin Dvořák Briefmarken

**Gulda Friedrich**, 1930 Wien – 2000 Weißenbach am Attersee, Pianist, Komponist.

GT: 3, Marxergasse 24



Hier stand das Haus in dem  
Friedrich Gulda  
Komponist und Pianist  
1930 - 2000  
seine Kindheit und Jugend verbrachte  
Bezirksmuseum Landstrasse

Denkmal im **Friedrich-Gulda-Park** (3, im Bereich Pfarrhofgasse/Ungargasse 27)



Das Grab von Friedrich Gulda befindet sich am Friedhof in Steinbach am Attersee Im Schloss Kremsegg befindet sich eine Ausstellung über Friedrich Gulda, dessen Nachlass vom Trägerverein des Museums „Musica Kremsmünster“ archiviert wird.



**Haydn Joseph**, 1732 Rohrau – 1809 Wien, Komponist.

GT: 1, Kohlmarkt 11



In diesem Hause  
wohnte Joseph Haydn seit 1750  
durch mehrere Jahre.

Gewidmet von der Gesellschaft  
für Musikfreunde in Wien

GT: 1, Neuer Markt 2



An dieser Stelle stand bis 1894 das Haus,  
in dem Joseph Haydn zwischen 1793 und 1797 wohnte,  
2 Messen, Vokalwerke und das 'Kaiserlied' schuf.

Die Gesellschaft der Freunde Wiens 1980

Das Haus wurde im 2. Weltkrieg schwer beschädigt,  
die 1932 aufgehängte Gedenktafel 1946 abgenommen.  
Der Text lautete:

In diesem Hause das an dieser Stelle stand, wohnte von 1792 bis zum  
Sommer 1797 Joseph Haydn.

Er schuf hier die zum Hochgesang aller Deutschen gewordene Österrei-  
chische Volkshymne.

Wiener Schubertbund 1932



Haydn Banknote 1950

**Jürgens Udo** (recte Jürgen Udo Bockelmann/ Udo Jürgens Bockelmann),  
1934 Klagenfurt – 2014 Münsterlingen, Sänger.

Mit über 100 Millionen verkauften Tonträgern war Udo Jürgens einer der kommerziell erfolgreichsten Unterhaltungsmusiker im deutschen Sprachraum. Seine Karriere erstreckte sich über nahezu 60 Jahre. Er gewann als erster Österreicher 1966 den Eurovision Song Contest.



Zentralfriedhof, Gruppe 33 G, Nr. 46



Udo Jürgens Briefmarke

**Kálmán Emmerich**, 1881 Siofok – 1953 Paris, Operettenkomponist.

GT: 4, Paulanergasse 12



In diesem Hause lebte und wirkte von 1912 - 1923  
der weltberühmte Komponist

Emmerich Kálmán

Hier entstanden seine bekanntesten Operetten  
"Ein Herbstmanöver", "Csardasfürstin", "Zigeunerpri-  
mas"

GT: 18, Hasenauerstraße 29



Hier wohnte

Emmerich Kálmán

von 1930 - 1939  
und komponierte seine  
weltbekannten Melodien



Zentralfriedhof, Gruppe 31 B, Reihe 12, Nr. 10

**Karajan Herbert von**, 1908 Salzburg – 1989 Anif, Dirigent, Staatsoperndirektor.

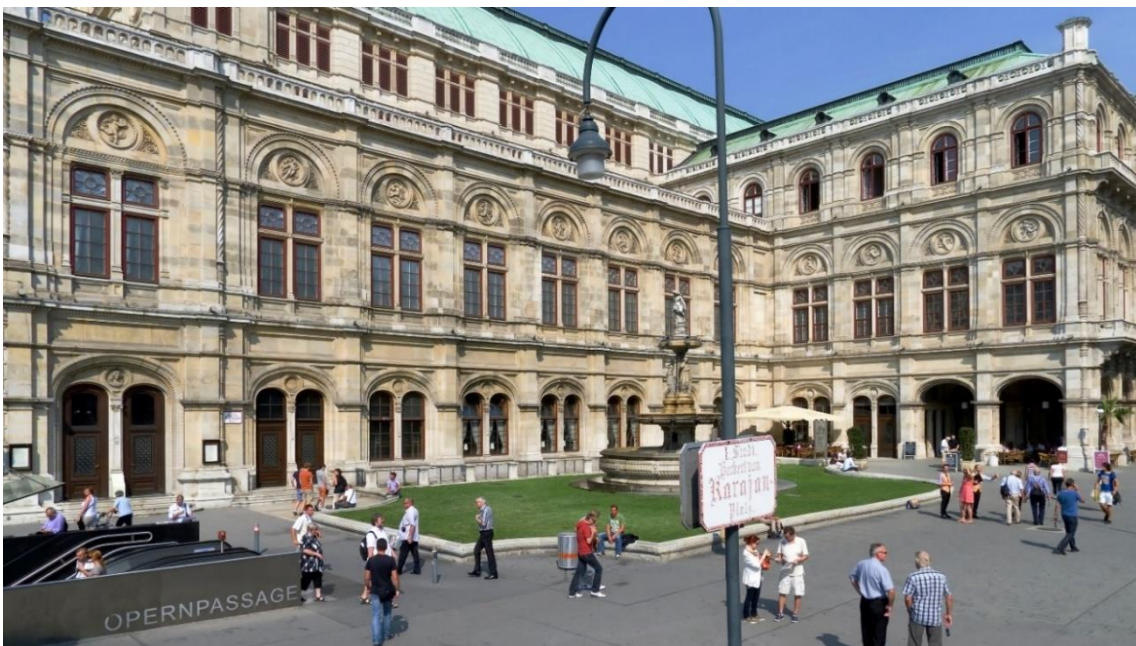
Studierte am Salzburger Mozarteum und an der Hochschule für Musik in Wien. Nach Ulm ging er nach Aachen (GMD). 1941 wurde er Leiter der Berliner Staatskapelle, wirkte bei den Salzburger und Bayreuther Festspielen mit und inszenierte an der Mailänder Scala. 1947 kam Karajan nach Wien und legte hier den Grundstein zu einer beispiellosen Karriere, als er 1949 Direktor der Gesellschaft der Musikfreunde wurde. Bald darauf ging er an die Mailänder Scala, wurde Chefdirigent der Berliner Philharmoniker und war 1956-1964 künstlerischer Leiter der Wiener Staatsoper sowie der Salzburger Festspiele; 1967 begründete er die Salzburger Osterfestspiele und wurde deren Gesamtleiter, 1969 begründete er die Salzburger Karajan-Stiftung. 1977 kehrte er nochmals ans Pult der Wiener Staatsoper zurück; 1987 dirigierte er das Wiener Neujahrskonzert. Karajan gehörte er zu den größten Dirigentenpersönlichkeiten der Musikgeschichte. Begraben am Friedhof Anif.



Herbert von Karajan Briefmarke

Büste von Herbert von Karajan im Schwind Foyer der Wiener Staatsoper.

### 1, Herbert-von-Karajan-Platz, Opernring



Die Karajangasse in Wien 20 ist benannt nach dem Politiker Theodor von Karajan

**Köchel Ludwig Ritter von**, 1800 Stein/Donau – 1877 Wien, Musikforscher.

Sohn des Güterverwalters des Bistums Passau. Verbrachte die Jugend in Stein, besuchte das Gymnasium in Krems und studierte 1816-1821 Jus an der Universität Wien (Dr. jur. 1827). 1823-1842 war er Erzieher in vornehmen Haushalten, ab 1827 bis 1842 Prinzenenerzieher im Haus Habsburg (vier Söhne Erzherzog Carls). Nach botanischen Forschungsreisen (1842-1847; sein Herbarium und seine Mineraliensammlung vermachte er dem Kremser Gymnasium) lebte er 1848-1863 in Salzburg (Schulrat und Gymnasialinspektor) und Teschen, 1863 übersiedelte er nach Wien. Er veröffentlichte 1862 das "Chronologisch-thematische Verzeichnis sämtlicher Tonwerke Wolfgang Amadeus Mozarts". Es folgte ein gleichartiges Verzeichnis für die Werke von Johann Joseph Fux, daneben kommentierte er "83 neu aufgefundene Original-Briefe Ludwig van Beethovens an den Erzherzog Rudolf" und schrieb u.a. "Die kaiserliche Hof-Musikkapelle in Wien von 1543-1867".



Wiener Zentralfriedhof, Gruppe 16 A, Reihe 7, Nr. 23

Lanner Josef, 1801 Wien – 1843 Wien, Komponist.



Lanner-Strauss Denkmal

1, Universitätsring (Rathauspark)

GT: 7, Mechitaristengasse 5



In diesem Hause  
wurde  
Joseph Lanner  
am 12. April 1801  
geboren  
(errichtet 1879)

GT: 19, Gymnasiumstraße 85



Zur Erinnerung an  
Joseph Lanner,  
der im Haus Nr. 87, das auf  
diesem Areal stand, wohnte  
und am 14. April 1843  
verstorben ist.  
Die Gesellschaft der Freunde Wiens 1994

**Lehár Franz**, 1870 Komorn – 1948 Bad Ischl.

Lehár wohnte zunächst in der Mariahilfer Straße 5, dann im eigenen Haus in der Theobaldgasse 16, in dem er 1919 bis 1931 gemeldet war. 1932 kaufte er das Haus in der 19, Hackhofergasse (Schikanederschlössel)

GT: 6, Theobaldgasse 16 (Hausflur)



Franz Lehár

1870 - 1948

Zur Unterstützung alter

unverschuldet in Not

geratenen Menschen

19, Hackhofergasse 18



Er kann der Töne

Allgewalt ermessen.

Die Lust verklärt

und Leiden macht

vergessen

**Liszt Franz**, 1811 Raiding – 1886 Bayreuth, Klaviervirtuose, Komponist.

GT: 1, Freyung 6, Schottenhof



In diesem Hause wohnte

Franz Liszt

vom Jahre 1869 bis 1886

so oft er in Wien weilte

Gewidmet von der Stadt Budapest

GT: 1, Herrengasse 6 – 8



An dieser Stelle fand sich bis zum Jahre 1913 der BÖSENDORFER KONZERTSAAL.

In den glanzvollen musikalischen Darbietungen dieses Hauses war auch FRANZ LISZT (1811 - 1886) zu hören.

Gewidmet von der österreichisch-ungarischen Vereinigung für Kultur und Wirtschaft.

1951 im 140. Geburtsjahr des Meisters

GT: 1, Weihburggasse 3



Hotel Elisabeth (im Flur)

3, Lisztstraße

3, Lothringerstraße, Musikuniversität, Franz Liszt-Saal



**Mahler Gustav, 1860 Kalischt, Mähren – 1911 Wien.**



Wiener Staatsoper: Mahler Büste von Auguste Rodin / Gemälde von R.B. KITAJ gewidmet von Gilbert Kaplan (1997)



Grinzing Friedhof, Gruppe 6, Reihe 7, Nr. 1

[1, Mahlerstraße](#) / Int. Gustav Mahler Ges. Wiedner Gürtel 6/2, 1040 Wien

**Mozart Wolfgang Amadeus**, 1756 Salzburg – 1791 Wien, Komponist.

GT: 1, Am Hof 13



Wolfgang Amadeus Mozart, 1756 - 1791 trat in der zweiten Oktoberwoche des Jahres 1762 in diesem Hause erstmals vor die Öffentlichkeit der Stadt, die ihm einst Heimat und Schicksal werden sollte.

Mozartgemeinde Wien 1956

GT: 1, Himmelfortgasse 6



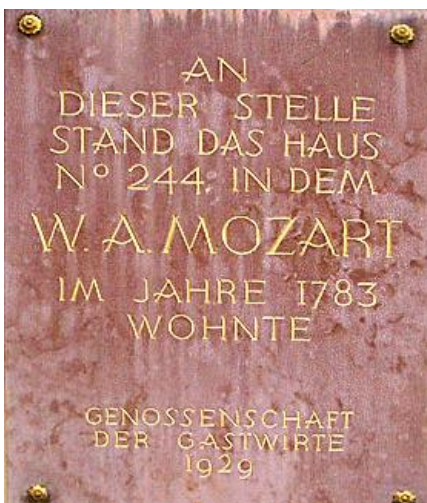
1788 gründete hier der Leibkoch der Kaiserin Maria Theresia, Franz Jahn

ein Nobelrestaurant, eine sogenannte Traiteurie, wo berühmte Konzerte stattfanden.

Wolfgang Amadeus Mozart führte hier 1788 ein Pastorale von Händel, und

Ludwig van Beethoven 1797 ein Quintett für vier Bläser und Pianoforte auf.

GT: 1, Judenplatz 3 – 4



An dieser Stelle stand das Haus Nr. 244, in dem Mozart im Jahre 1783 wohnte. Genossenschaft der Gastwirte 1929

**Salieri Antonio**, 1750 Legnano, Venetien – 1825 Wien, Komponist, Kapellmeister, Musikpädagoge.

Als Komponist schrieb er 40 Opern sowie Kammer- und Kirchenmusik. Salieri unterrichtete später so berühmte Komponisten wie L. v. Beethoven, C. Czerny, F. Liszt, F. Schubert und auch F. X. W. Mozart. Nach seinem Tod wurde er Opfer von Rufmord, wobei ihm geringes Talent, Feindschaft zu Mozart und sogar dessen Ermordung angedichtet wurden.

**GT 1, Spiegelgasse 11**, Ecke Göttweihergasse; hier stand zuvor das Wohn- und Sterbehaus Salieris



Inschrift:

An dieser Stelle stand

das Wohn- und Sterbehaus

des Komponisten und Hofkapellmeisters

Antonio Salieri 1750 - 1825

Matzleinsdorfer katholischer Friedhof / Zentralfriedhof Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 54



Anton Salieri geboren den 19. August 1750 starb als k. k. Hofkapellmeister den 7. Mai 1825  
Ruh sanft von Staub entblößt, wird Dir die Ewigkeit erblühen. Ruh sanft! In ew' gen Harmonien  
ist nun Dein Geist gelöst. Er sprach sich aus in zaubervollen Tönen, jetzt schwebt er nun zum unvergänglich  
Schönen. Erneuert 1846 und 1903

[18, Salierigasse](#)

**Schönberg Arnold**, 1874 Wien – 1951 Los Angeles, Komponist.

Als Musiktheoretiker hatte er großen Einfluss auf die Musik des 20. Jahrhunderts. Die radikalen Entwicklungen der Kompositionstechnik und ihrer theoretischen Grundlagen wurden durch ihn angestoßen. Um Schönberg bildete sich mit Alban Berg, Anton Webern und weiteren Schülern und Interpreten ein Kreis Gleichgesinnter, der als Zweite Wiener Schule bezeichnet wird.

GT: 2, Obere Donaustraße 5



In diesem Hause wurde Arnold Schönberg

am 13. September 1874 geboren

Österreichische Gesellschaft für Musik, und Bundesministerium für Unterricht und Kunst



Grabdenkmal am Zentralfriedhof Gruppe 32 C, Nr. 21 A

## Schrammel-Brüder

Johann (1850 - 1893), Josef (1852 - 1895)

GT: 17, Kalvarienberggasse 36



Johann Schrammel 1850 - 1893

Josef Schrammel 1852 - 1895

In diesem Hause starben die  
Komponisten

Johann und Josef Schrammel  
die Begründer des weltberühmten

Schrammelquartetts

Ihrer gedenkt die Gesellschaft  
zur Hebung und Förderung der  
Wiener Volkskunst

W.v. Hopfgartner 31. Mai 1931

GT: 19, Kahlenberger Straße 7



100 Jahre Schrammelmusik

1878 spielte zum ersten Male  
in Nussdorf das Terzett  
„Die Nussdorfer“

Die Brüder Johann und Josef Schrammel (Violine)  
und Anton Strohmayer (Gitarre)

Bezirksmuseum Döbling 1978

Hernalser Friedhof: Schrammel Josef, 1852 – 1895, Gruppe 1, Nr. 31



**Schubert Franz**, 1797 Wien – 1828 Wien, Komponist.

GT: 1, Beethovenplatz 1



FRANZ SCHUBERT

war von 1808 bis 1813 Schüler des akademischen Gymnasiums, damals Bäckerstraße 20.

Österreichische Gesellschaft für Musik  
Bundesministerium für Unterricht und Kunst

GT: 1, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1



In diesem Hause des einstigen k.k. Stadtkonviktes

besuchte

Franz Schubert

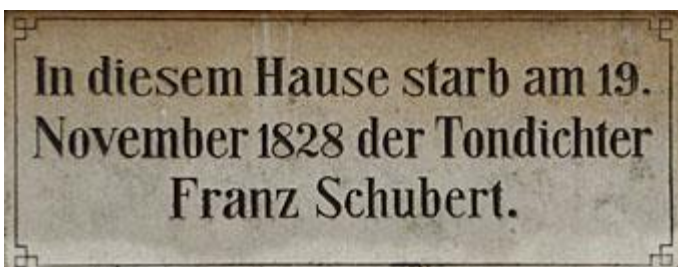
von 1808 - 1813

das akademische Gymnasium

als Pensionär & Hofsängerknabe

gestiftet v. Wiener Männer Gesang Verein 1924

GT: 4, Kettenbrückengasse 6 / Gedenkraum des Historischen Museums der Stadt Wien



In diesem Hause starb am 19. November 1828

der Tondichter Franz Schubert

**Stolz Robert**, 1880 Graz – 1975 Wien, Komponist.

GT: 1, Elisabethstraße 16



In diesem Hause lebte und wirkte  
1935 - 1975 der weltberühmte  
Komponist und Dirigent Robert Stolz  
Ehrenbürger der Stadt Wien

Viele seiner unsterblichen Melodien  
die um die Welt gegangen sind  
und in denen er Österreich verherrlichte  
entstanden hier.

GT: 19, Rathstraße 54 (Neustift am Walde, Schreiber-Haus)



In diesem Hause komponierte

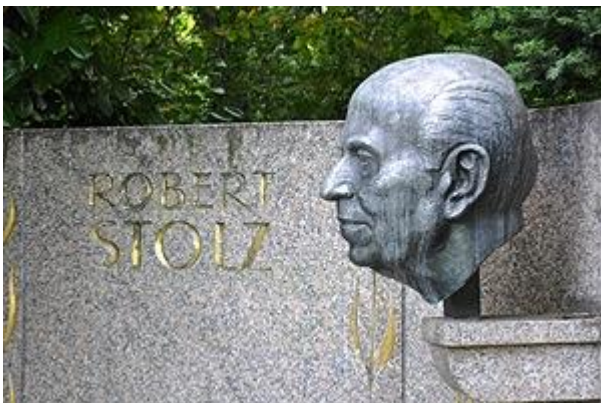
Robert Stolz

im Jahre 1938 das Lied

„Ich bin in Grinzing einheimisch...!“

Seine Liebeserklärung an Grinzing

1880 – 1975



1, Stadtpark, Denkmal für Robert Stolz

**Strauss Johann**, 1825 Wien – 1899 Wien, Walzerkönig.

GT: 2, Praterstraße 54



In diesem Hause schrieb Johann Strauss im Jahre 1867 die Wiener Volkshymne, den Walzer „An der schönen blauen Donau“.

Zum 100. Geburtstag des Walzerkönigs seinem Ehrenmitgliede.

Der Wiener Schubertbund 1925

GT: 4, Johann-Strauß-Gasse 4 (ehem. Igelgasse)



An dieser Stelle stand das Haus, in dem der Walzerkönig

Johann Strauss (Sohn)

von 1878 an lebte und wirkte.

Er verstarb hier am 3. Juni 1899

GT: 4, Karlsplatz 13 (TU)



Vor ihrem Welterfolg als Musiker studierten die

Brüder Johann und Josef Strauss

am k. k. Polytechnischen Institut.

4, Johann-Strauß-Gasse

10, Indigoweg (Rothneusiedl)

11, Straußweg (Simmering, Kleingartenanlage „Gaswerk“)



1, Stadtpark, Johann Strauss Denkmal



Adele und Johann Strauss

Wiener Zentralfriedhof: Grab von Johann Strauss und Adele Strauss. Gruppe 32 A, Nr. 27

**Vivaldi Antonio**, 1678 Venedig – 1741 Wien, Komponist.

GT: 1, Philharmonikerstraße 4



Hier wohnte im Jahre 1741  
der große Komponist  
Antonio Vivaldi

geb. 4.3.1678 in Venedig gest. 28.7.1741 in Wien

Gewidmet vom Orchester und Professorenverband  
der Technischen Universität Wien.

GT: 4, Karlsplatz 13, neben Karlskirche



An dieser Stelle befand sich bis 1789 der Bürgerspi-  
tals- oder Armensünder-Gottesacker  
ANTONIO VIVALDI  
geboren am 4. März 1678 in Venedig wurde hier am  
28. Juli 1741 begraben.

Zum 300. Geburtstag gewidmet von der Creditanstalt-Bankverein (1978)



Vivaldi-Denkmal im Votivpark am 9, Rooseveltplatz

10, Vivaldigasse, (Inzersdorf-Stadt)

**Wagner Richard**, 1813 Leipzig – 1883 Venedig, Komponist.

GT: 1, Kärntner Ring 16



Richard Wagner

war am Ausgange des Jahres 1875

mit seiner Familie fast zwei Monate lang

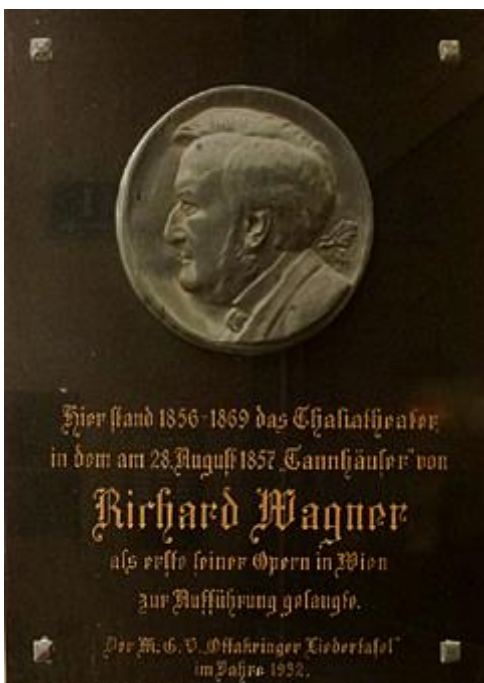
zur Vorbereitung der Aufführung seiner

Opern Tannhäuser und Lohengrin

Gast dieses Hotels.

Der Wiener Schubertbund zum 50. Todestags des Meisters 1933

GT: 16, Thaliastraße 1



Hier stand 1856 – 1869 das Thaliatheater,

in dem am 28. August 1857 „Tannhäuser“ von

Richard Wagner

als erste seiner Opern in Wien

zur Aufführung gelangte.

Der M.G. V. (Männergesangsverein) „Ottakringer Liedertafel“

im Jahre 1932

16, Richard-Wagner-Platz

22, Lohengrinstraße (Kagran)

15, Tannhäuserplatz

**Wolf Hugo**, 1860 Windischgrätz – 1903 Wien, Komponist.

GT: 4, Schwindgasse 3



HUGO WOLF

wohnte und schuf in diesem Hause

1896 – 1897

„Genannt in Lob und Tadel bin ich heute,  
und, dass ich da bin, wissen alle Leute“.

Errichtet 1925 von der Wiener Oratorien-Vereinigung

GT: 12, Hetzendorfer Straße 90



In diesem Hause

wohnte

Hugo Wolf

im Sommer 1876



Hugo Wolf Briefmarke

**Zemlinsky Alexander von**, 1871 Wien – 1942 New York, Komponist und Dirigent.

**Zemlinsky Alexander von**, 1871 Wien – 1942 New York, Komponist und Dirigent.



Zentralfriedhof, Gruppe 33 G, Nr. 71



Denkmal: Odeongasse 2a, 1020 Wien

"Im Haus Odeongasse 3 wurde geboren am 14. Oktober 1871 der KOMPONIST und DIRIGENT ALEXANDER ZEMLINSKY

Er starb am 15. März 1942 im amerikanischen Exil

Gestiftet vom – Alexander – Zemlinsky – Fonds – bei der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien – 2006"

[23, Zemlinskygasse](#)

**Ziehrer Carl Michael**, 1843 Wien – 1922 Wien, Komponist, Dirigent.

GT: 3, Maria-Eis-Gasse 1 (U3 Station)



Carl Michael Ziehrer

Komponist und letzter Hofballdirektor

starb am 14. Nov. 1922

in diesem Hause

das an dieser Stelle stand

Wiener Ziehrerbund

1957

GT: 7, Westbahnstraße 2 – 4



An dieser Stelle stand

das Haus in welchem

C.M. Ziehrer

am 2. Mai 1843

geboren wurde

Gewidmet vom  
Klub der Alten Wiener  
1932

3, Ziehrerplatz

11, Ziehrerweg (Simmering, Kleingartenanlage „Gaswerk“)

**Conclusio**

